



EIN HOCH AUF DIE LANGLEBIGKEIT

Mit langlebigen XPS-Dämmstoffen machen wir Häuser zukunftsfit und schonen das Klima.

XPS-CIRCULAR

Recycling von Baustellenverschnitten wird noch einfacher.

JUBILÄUM

Das XPS-Werk Wittenberge feiert sein 10-jähriges Bestehen.



Alexander Sinner
Geschäftsführung,
Austrotherm Dämmstoffe GmbH

Liebe Leserin, lieber Leser!

Je höher die Haltbarkeit von Baustoffen, desto weniger neue Ressourcen werden verbraucht. Logisch, werden Sie sagen – langlebige Produkte und Materialien helfen dabei, nachhaltig zu handeln. Und nicht nur kommende Generationen wissen das zu schätzen. Auch die Bauherren selbst profitieren von dauerhaften Maßnahmen beim Bauen und Sanieren und von der Verwendung langlebiger Produkte, wie unsere XPS-Dämmstoffe es sind. Lesen Sie mehr dazu in unserer Coverstory ab Seite 4!

Um unser hochwertiges Austrotherm XPS® bis zum letzten Abschnitt zu nutzen, haben wir das Recyclingservice neu aufgestellt: Mit „XPS-Circular“ können Sie jetzt die Abholung in ganz Deutschland direkt von der Baustelle anfordern – Infos finden Sie auf Seite 3.

Eines unserer beliebtesten Produkte, die Austrotherm UNIPLATTE®, musste kürzlich zu einer wichtigen Prüfung antreten. Ob sie wirklich dicht hält und wo und wie sie verarbeitet werden darf, erfahren Sie auf Seite 14.

Und unser Werk in Wittenberge feiert Geburtstag: Zehn Jahre sind wir nun schon nahe bei Ihnen, unseren Kunden und Partnern in Deutschland. Einen Rück- und Ausblick gibt es ab Seite 10.

Und ich nutze diesen Anlass, um Ihnen ein herzliches Danke für Ihre Treue auszusprechen. Ich freue mich auf weitere zehn gemeinsame Jahre! 2024 bringt für den Bausektor zweifellos herausfordernde Zeiten mit sich. Wir schätzen uns glücklich und sind stolz darauf, starke und partnerschaftliche Geschäftsbeziehungen zu pflegen. Diese bewährten Verbindungen ermöglichen es uns, gemeinsam durch eine sich abschwächende Konjunktur zu navigieren.

Viel Freude mit dem neuen Magazin wünscht
Ihr Alexander Sinner

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Austrotherm Dämmstoffe GmbH, D-19322 Wittenberge, Hirtenweg 15, GF: Alexander Sinner und Lars Peter, austrotherm.de | Chefredakteur: Stefan Hollaus, E-Mail: stefan.hollaus@austrotherm.at | Konzept & Umsetzung: WAHRHEIT Werbeagentur GmbH, Wien | Druck: Samson Druck GmbH (ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen) | Grundlegende Richtung des Mediums: Information aus der Bau-branchen | Nachdruck: nur mit Genehmigung des Verlages. Gemäß § 22 des Datenschutzgesetzes BGBl. Nr. 565/1978 setzt Sie der Herausgeber in Kenntnis, dass Ihr Name und Ihre Adresse zum Versand dieses Magazins automationsunterstützt gespeichert werden können. | Offenlegung laut § 25 des Mediengesetzes: Diese Zeitschrift ist zu 100 Prozent Eigentum der Austrotherm Dämmstoffe GmbH.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in diesem Magazin darauf verzichtet, geschlechtsspezifische Formulierungen zu verwenden. Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Männer und Frauen in gleicher Weise. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



gedruckt nach der Richtlinie „Druck-
erzeugnisse“ des Österreichischen
Umweltzeichens, UW-Nr. 837



Jubiläum: 10 Jahre
Seit einem Jahrzehnt werden aus dem XPS-Werk Wittenberge Kunden in Deutschland, Belgien, Luxemburg und den Niederlanden beliefert. Ein schöner Anlass, die beiden Geschäftsführer Alexander Sinner und Lars Peter zum Gespräch zu bitten.



Grüne Hügel
Das Hotel Krallerhof in Leogang errichtete ein gebogenes Gründach mit druckfesten XPS-Dämmstoffen von Austrotherm® und dazu ein Spa-Gebäude, das sich genial in die Landschaft integriert.



Tetris-Effekt
Im Grazer Bezirk Lend wurde eine Ecke in der Bebauung auf eine Weise geschlossen, die an ein bekanntes Videospiel erinnert. In der Fassade sitzt das Austrotherm Nutprofil, das die Trennung der sieben Geschoße optisch akzentuiert.



Künstlerprojekt mit XPS
Es ist eine begehbare Installation, die wie eine christliche Kapelle aussieht: Im September 2023 war im Offenbacher Hafenviertel die „Soft Chapel“ ausgestellt, ein Projekt des Künstlers Lukas Sünder.

2 **Editorial // Inhalt // Impressum**

Coverstory

4 Ein Hoch auf die Langlebigkeit

Unternehmen

- 08 Sockeldämmung neu geregelt
- 10 10 Jahre XPS-Werk Wittenberge
- 12 Austrotherm® ist „Green Factory“
- 14 Die Austrotherm UNIPLATTE® ist systemgeprüft
- 26 Künstlerprojekt mit XPS
- 26 Event um Klimaschutz und Bau
- 27 Sicheres Nest für Flusseeeschwalben
- 27 Personalia

Success Stories

- 16 Grüne Hügel – Hotel Krallerhof
- 18 Highlight – Gesundheitszentrum „The Holly“
- 20 Zahn um Zahn – Privatvilla
- 22 Tetris-Effekt – Wohn- und Geschäftsbau
- 24 Ein Dach, das dichtet – Seniorenresidenz Leer



Jetzt neu: XPS-Circular

Die Rücknahme von XPS-Baustellenabschnitten ist noch einfacher geworden: Das neue Rücknahmesystem XPS-Circular bietet Abholservice direkt von der Baustelle – in ganz Deutschland. Eine gelungene Branchenlösung von Austrotherm® und dem Fachverband FPX.

Einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz ermöglichte der Austrotherm Recycling Service schon bisher den Kunden: XPS-Baustellenverschnitte gelangten zurück in den Kreislauf und wurden zu neuem Dämmstoff verarbeitet. Doch die Anforderungen an Nachhaltigkeit entwickeln sich stetig weiter, und das Recycling von XPS-Baustellenverschnitten verlangte nach einer Branchenlösung: Gemeinsam mit dem FPX, der Fachvereinigung Polystyrol-Extruderschäum e.V., und ihren Mitgliedern hat Austrotherm daher ein neues, noch bequemeres System entwickelt.

Baustellenabschnitte recyceln lassen

„Mit XPS-Circular gibt es jetzt einen einfachen Recyclingservice für XPS-Verschnitte und -Reste, die auf Baustellen anfallen“, erklärt Alexander Sinner, Geschäftsführer Austrotherm und

Vorsitzender des FPX. Seit 1. 1. 2024 erfolgt der Entsorgungsservice der energiesparenden Dämmstoffe deutschlandweit über das Onlineportal www.ecoservice24.de, ein Tochterunternehmen des in Europa führenden Kreislaufdienstleisters Interzero. Der Dienstleister holt die in Säcken gesammelten XPS-Verschnitte kostenpflichtig von der Baustelle ab und recycelt sie. Die XPS-Hersteller führen das entstandene Granulat dann erneut ihren Produktionsprozessen zu.

Damit steht eine benutzerfreundliche Lösung für das Recycling von XPS-Resten und -Verschnitten zur Verfügung, die zur Schonung von Ressourcen und zur Reduzierung von CO₂-Emissionen beiträgt. Und für die Kunden und Partner von Austrotherm macht es der deutschlandweite Service jetzt noch leichter, einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

Der neue Service ...

- ▶ ist einfach über das Onlineportal buchbar
- ▶ bietet die Abholung direkt von der Baustelle
- ▶ ist deutschlandweit im Einsatz
- ▶ ermöglicht die Sammlung aller Herstellerfarben in einem Entsorgungssack
- ▶ stellt mit Ecoservice24 einen kompetenten Ansprechpartner zur Verfügung

Infos zur Bestellung und Abholung unter: austrotherm.de/recycling



Ein Hoch auf die Langlebigkeit

Unsere eigene Lebenserwartung ist gestiegen, und auch unsere Erwartung an Produkte und Materialien geht heute wieder stark in Richtung Haltbarkeit: Mit langlebigen Bau- und Dämmstoffen, wie etwa XPS, machen wir Häuser zukunftsfit, schonen das Klima und schaffen uns selbst und folgenden Generationen ein nachhaltiges Zuhause.



Ein langes, gesundes Leben, das wünschen wir uns alle: Entsprechend eifrig arbeitet die medizinische Forschung heute an Medikamenten und Methoden zur „Longevity“, der langen Lebensdauer, um die herum sich bereits eine ganze Branche entwickelt hat. Die Bemühungen sind erfolgreich: Dank moderner Therapien, durch höhere Hygienestandards und bessere Ernährung hat sich unsere Lebenserwartung in den vergangenen 150 Jahren etwa verdoppelt. Entsprechend unseres eigenen, erwartbar längeren Lebens wollen wir auch unsere Häuser bauen und unsere Wohnungen ausstatten: mit Materialien, die nicht so oft getauscht werden müssen, weil sie länger halten. Damit folgen wir dem Prinzip der Nachhaltigkeit: möglichst wenig, am besten gar keine Ressourcen zu verbrauchen. Denn je länger ein Produkt oder ein Material hält, desto weniger neuer Rohstoff muss zum Einsatz kommen – und das ist nachhaltig.

Material ermüdet, Mode wechselt

Handys, Kleidung, Waschmaschinen – Gebrauchsgegenstände sind, wie der Name schon sagt, ständig in Gebrauch. Ihre Lebensdauer ist zeitlich begrenzt, sie gehen sozusagen den Weg alles Irdischen: Auf Abnutzung folgt oft Materialermüdung und schließlich der Verlust der

Funktionsfähigkeit; der jeweilige Gegenstand erfüllt seine Aufgabe nicht mehr und wird ersetzt. Wobei technische Lebensdauer und reale Nutzungsdauer durchaus unterschiedlich sein können – oft werden Gegenstände nicht verwendet, bis sie kaputt und nicht mehr zu reparieren sind, sondern werden schon vorher weggeworfen.

Langlebiges wird lieber gekauft

Die Produktlebensdauer ist für Kaufentscheidungen wichtiger als gedacht. Das zeigt eine Studie aus Deutschland vom vergangenen Jahr: Prof. Dr. Jacob Hörisch von der Leuphana Universität Lüneburg und Dr. Kathleen Jacobs von der Universität Bonn haben rund 8.000 hypothetische Kaufentscheidungen ausgewertet. „Unsere Ergebnisse zeigen, dass ein höheres Niveau der Produktlebensdauer die Kaufentscheidungen positiv beeinflusst“, berichtet der Nachhaltigkeitsökonom. „Wir konnten zeigen, dass der Einfluss solcher Informationen vergleichbar mit dem Preis der Produkte ist und dass die Verbraucher solche Informationen sogar für relevanter halten als Informationen zum Energieverbrauch oder zu Marken.“ Die Langlebigkeit von Produkten rückt also stärker in den Blick und wird von den

Konsumenten mehr beachtet – ein neues Bewusstsein, das sich im Zusammenhang mit dem aktuellen Thema Kreislaufwirtschaft geformt hat.

Beim Kauf von Elektrogeräten geht der Blick meist als Erstes auf die Skala zur Energieeffizienz. Eine Kennzeichnung der Produktlebensdauer hätte aber für die Kaufentscheidung offenbar eine noch höhere Bedeutung. Verpflichtend ist es nicht, doch ein entsprechendes Warenzeichen gibt es schon. Es gilt für eine breite Palette von Produkten – Haushaltsgeräte, Elektronik, Werkzeuge, Freizeitgeräte und professionelle Ausrüstung – und garantiert, dass das Produkt robust und reparierbar ist und ein langlebiges Design hat.

Für Gebrauchsgegenstände eine gute Sache und ganz im Sinne der Nachhaltigkeit.

Doch was gilt für Baumaterialien, und wie steht es mit den Dämmstoffen? Wie lange hält eine Dämmung, und können Bauherren durch die richtige Entscheidung der Nachhaltigkeit nachhelfen?



Hier erfahren Sie mehr über die Klimaschutz Fibel



Erstaunliches Rosa hält Wasser ab

An Langlebigkeit lässt auch Austrotherm XPS® keine Wünsche offen. Allem voran kann ihm Wasser nichts anhaben. Langzeituntersuchungen zeigen, dass die Feuchtigkeitsaufnahme von XPS-Wärmedämmplatten vernachlässigbar gering bleibt. Der Wärmeschutz der Konstruktion wird also durch Wasser und Feuchtigkeit überhaupt nicht beeinträchtigt. Und nicht nur das: Unter der Bodenplatte kann Austrotherm XPS® sogar bis zu 3,5 Meter dauerhaft im Grundwasser stehen, trotzdem dringt kein Wasser ein. Erstaunlich, aber mit Physik erklärbar.

Basis für die hohe Qualität und Beanspruchbarkeit der XPS-Platten ist nämlich ihr spezielles Herstellungsverfahren. In einem kontinuierlichen Extrusionsprozess wird Polystyrol-Granulat in einem sogenannten Extruder aufgeschmolzen und über eine Breitschlitzdüse beständig ausgetragen. Der auf diese Weise entstandene Schaumstoff ist homogen und hat – und das ist besonders wichtig – geschlossene Zellen. Diese Geschlossenheit des Extruderschaums macht **über 95 Prozent** aus. Sie ist dafür verantwortlich, dass so gut wie keine kapillare Wasseraufnahme möglich ist.

Beständig gegen Frost-Tau-Wechsel

Ein weiteres Stichwort für die Langlebigkeit lautet „**Frost-Tau-Wechselbeständigkeit**“. Die Platten nehmen auch nach 300 Frost-Tau-Wechseln nicht mehr als ein Prozent Feuchtigkeit auf.

Druck und Gewicht aushalten

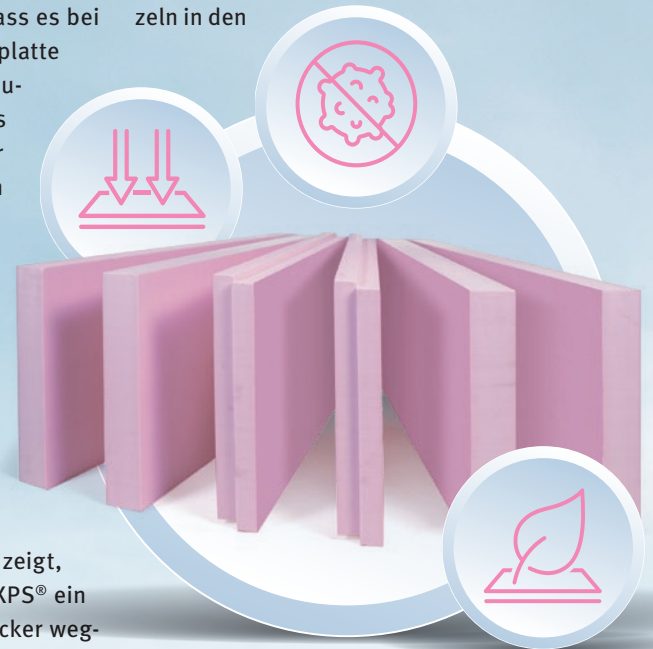
Bei flächiger Belastung kann Austrotherm XPS® 13 bis 25 Tonnen pro Quadratmeter tragen. Zur Veranschaulichung: 25 Tonnen entsprechen dem Druck, als würden mehrere Lkw übereinander gestapelt. Das Produkt ist damit so druckstabil, dass es bei der Anwendung unter der Bodenplatte dem gesamten Gewicht des Hauses locker standhält, und das über Jahrzehnte. Der Grund dafür liegt in ihrer ganz speziellen Struktur.

Der Schaum von Austrotherm XPS® besteht aus besonders feinen, geschlossenen Zellen: Sie machen das Material extrem druckstabil. Alle Prüfungen und Zulassungen garantieren für Austrotherm XPS® eine Nutzung von über 50 Jahren. Und auch die Erfahrung zeigt, dass eingebautes Austrotherm XPS® ein halbes Jahrhundert und mehr locker wegsteckt.

Keine Chance für Mikroorganismen

Überall, wo Dämmstoffe mit Erde in Berührung kommen, sind auch Mikroorganismen im Spiel, sei es im Keller, im Perimeterbereich oder unter der Fundamentplatte. In der Natur erfüllen sie die Aufgabe, organische Stoffe zu zersetzen – das versteht man unter „Verrottung“. An XPS beißen sich die Mikroorganismen aber sozusagen die Zähne aus: Es bildet keinen Nährboden für Mikroorganismen und verrottet daher nicht. Nachgewiesen ist diese Verrottungsfestigkeit von

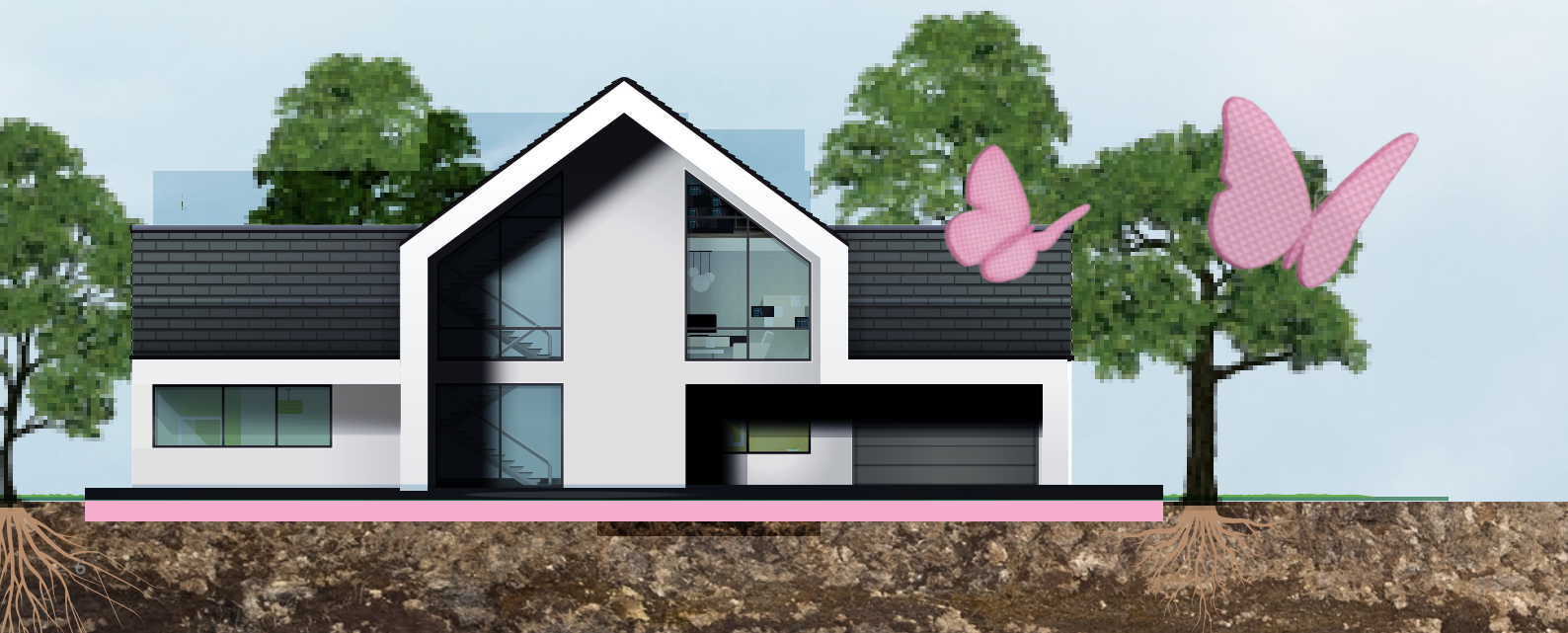
XPS-Dämmstoffen durch die langjährigen Erfahrungen in erdberührten Anwendungen. Auch Pflanzen müssen sich unterirdisch anderswo hin orientieren: Wegen der geschlossenen, hohlraumfreien Schaumstruktur können keine Wurzeln in den



Dämmstoff eindringen. Und um noch eins draufzulegen, ist XPS auch noch beständig gegen Huminsäuren und andere aggressive Stoffe im Boden.

Weniger Verbrauch ist nachhaltig

Alle diese Eigenschaften, einzeln und in ihrer Gesamtheit, zahlen in die Langlebigkeit der Dämmstoffe ein. Und die **Langlebigkeit eines Dämmprodukts** bedeutet die Einsparung von Ressourcen: Muss weniger Dämmstoff produziert werden, wird weniger Rohstoff gebraucht – das ist



nachhaltig. Darüber hinaus gibt es für die Platten auch „ein Leben danach“: Wiederverwendung und Recycling geben der Nachhaltigkeit noch einmal einen ordentlichen Boost.

Ein zweites Leben

Auch mit der Recyclingfähigkeit des Produkts gelingt eine Einsparung von Rohstoff. Und Austrotherm XPS® der neueren Generation ist zu 100 Prozent recycelbar. Austrotherm® hat schon früh damit begonnen, in der XPS-Produktion aufbereitetes Material einzusetzen: Der Produktionsabfall wird gesammelt und mechanisch zerkleinert, dabei entsteht ein Granulat. Am Ende dieses Prozesses wird der vormalige Abfall wieder als Rohstoff für neue Dämmplatten aus heimischer Produktion genutzt.

Die alten Dämmplatten leben also in den neuen weiter. Ein gewisser Anteil des Recyclingmaterials kann bei der Herstellung neuer Dämmplatten zugeführt werden. So enthält praktisch jede Austrotherm XPS®-Dämmplatte auch einen Anteil an recyceltem

Austrotherm XPS®. Und jede Tonne Rohstoff, die in die Produktion rückgeführt wird, hat einen wesentlich geringeren CO₂-Fußabdruck im Vergleich zu neuem Rohstoff.

Im Kreislauf halten

Gerade bei der Dämmung gibt es viele Maßnahmen, die Nachhaltigkeit schaffen, indem Rohstoff eingespart wird. Können die Dämmplatten ganz und unversehrt abgenommen werden, dann sind sie in einem anderen Objekt wieder einsatzfähig – sie bleiben im Kreislauf. Besonders gut funktioniert das beim Umkehrdach, wo die XPS-Platten lose auf der Feuchtigkeitsabdichtung aufliegen.

**XPS ist
beständig gegen
Huminsäuren und
andere
aggressive Stoffe
im Boden.**

Nachhaltigkeit umsetzen

So steht Bauherren und Hausbesitzern eine Fülle an Möglichkeiten offen, mithilfe von Dämmprodukten verantwortlich für Menschen und Umwelt zu handeln. Nachhaltigkeit praktisch umzusetzen wird umso einfacher, wenn hochwertige und langlebige – also nachhaltige – Produkte zur Verfügung stehen.

Silber-Medaille

EcoVadis verleiht Silber für Nachhaltigkeit an Austrotherm Wittenberge.



Austrotherm Wittenberge reiht sich unter die 25 Prozent der nachhaltigsten Unternehmen Deutschlands – das belegt nun die Verleihung der EcoVadis Medaille in Silber. EcoVadis ist ein anerkanntes, unabhängiges Bewertungsunternehmen für Unternehmensnachhaltigkeit.

Für die Auszeichnung werden unterschiedliche Aspekte bewertet, darunter Umweltpraktiken, ethische Geschäftsverfahren, Arbeitsbedingungen und Lieferkettenmanagement. Für Austrotherm® geht die Nachhaltigkeitsreise jedenfalls weiter – beispielsweise mit einer sechs Fußballfelder großen PV-Anlage.

PS: Unser Dämmstoff

Austrotherm XPS®

Energiesparende Wärmedämmung vom Keller bis zum Dach garantiert extrudiertes Polystyrol (XPS). Wo Druck und Feuchtigkeit extrem hohe Anforderungen an das Dämmmaterial stellen, ist es die ideale Lösung, für zahlreiche Anwendungsbereiche – ob Perimeter, Sockel, Flachdach, unter der Fundamentplatte oder in Feuchträumen.



Selbstverständlich erfüllt der rosa Dämmstoff die Anforderungen aller relevanten Produktnormen Deutschlands. Die hervorragende Qualität garantiert ein modernes Forschungs- und Prüflabor, wo man größtes Augenmerk auf verantwortungsbewusste Qualitätssicherung legt.

Sockeldämmung neu geregelt

Sie soll Spritzwasser trotzen und schlagfest sein. Die Hauptaufgabe der Sockeldämmung ist es jedoch, den U-Wert über die gesamte Fassade niedrig zu halten: Die novellierte Norm DIN 4108-10 regelt jetzt diesen Bereich mit der Anwendung „WAS“.



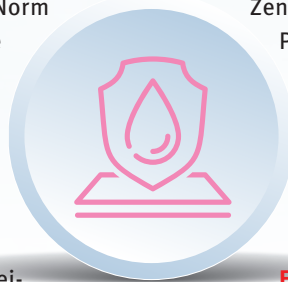
Der Sockel ist die Achillesferse des Gebäudes – seine Dämmung muss nicht nur wärmetechnische Eigenschaften, sondern auch Schutz vor Spritzwasser und mechanischen Beanspruchungen bieten. Seit November 2021 ist die Sockeldämmung ein genormter Bauteil: Die überarbeitete DIN 4108-10 regelt die Anwendung im Sockelbereich „WAS“, kurz für „Wand außen Sockel“. Die neue Norm sagt, welche Dämmstoffe hier verwendet werden dürfen und wie die Dämmung auszuführen ist.

Wasser- und feuchtebeständige Dämmplatten sind vorgeschrieben, zum Beispiel aus XPS. Nach Angaben des Verbandes für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e.V. (VDPM), sind geprägte oder raue XPS-Dämmplatten geeignet. Sie können verputzt, gestrichen, verfliesen oder mit Klinkerriemchen versehen werden. Glatte Dämmplatten, wie sie im Perimeterbereich verwendet werden, sind nicht brauchbar – auch ein Aufräumen der Oberfläche ist nicht zulässig, es führt zum Verlust der Gewährleistung.

Der Feuchte keine Chance

„An dieser feuchtetechnischen Schwachstelle ist die Gefahr groß, dass Wasser eindringt und in Keller oder in Wohngeschosse wandert“, weiß Dirk

Baune, Leitung Anwendungstechnik bei Austrotherm®: „Das kann die Bausubstanz ernsthaft schädigen.“ Die Sockeldämmung muss daher die Anforderungen der Spritzwasserzone W₄ nach DIN EN 18533 erfüllen: Sockel- und Querschnittsabdichtung sind erforderlich. Die Sockeldämmung soll rund 15 Zentimeter unterhalb der Geländeoberkante und rund 40



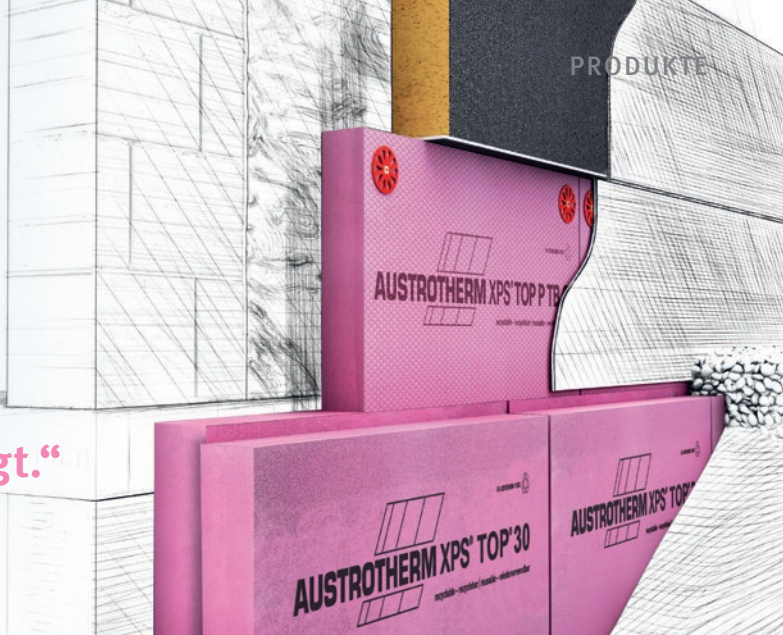
Zentimeter – maximal eine Plattenbreite nach DIN 4108-10 – über Geländeoberkante liegen. Für die Querschnittsabdichtung ist eine flexible mineralische Dichtungsschlämme zu verwenden.

Einheitlicher U-Wert

Keller bestehen meist aus Beton und haben damit deutlich schlechtere Dämmeigenschaften als das Ziegelmauerwerk darüber. Das Ziel muss sein, Wärmebrücken zu vermeiden und den U-Wert über die gesamte Fassade gleich niedrig zu halten. Dies gelingt mit speziell für den Sockelbereich entwickelten Produkten. Obwohl Sockeldämmplatten keine Zulassung brauchen, empfehlen sich spezielle Platten mit Eignung für Abdichtungen im Spritzwasserbereich nach DIN 18533 W₄. Austrotherm XPS® Premium P sowie Austrotherm XPS® PLUS P und TOP P sind ideal: Sie bestehen aus nicht-wasserleitendem XPS, was die Bausubstanz trocken hält und zugleich die volle Dämmwirkung auf Dauer sicherstellt – denn ein nasser

„Die Gefahr ist groß, dass Wasser oder Feuchtigkeit im Keller oder in Wohngeschossen entsteht und die Bausubstanz beispielsweise durch Schimmelbildung ernsthaft schädigt.“

Dirk Baune,
Leiter Anwendungstechnik Austrotherm®



Dämmstoff dämmt nicht mehr. Darüber hinaus ermöglichen die Produkte von Austrotherm® durch ihre hervorragenden Lambdawerte ab 0,027 W/mK je nach Einbausituation eine wirkungsvolle Wärmedämmung.

Die Herausforderung: ein einheitlich niedriger U-Wert über die gesamte Fassade, trotz des erhöhten Dämmbedarfs im Keller.

Genaue Verarbeitung

Austrotherm XPS® P Dämmplatten werden vollflächig oder im Punkt-Wulst-Verfahren mit mineralischen oder kunstharzgebundenen Klebern aufgeklebt. Die Dämmschicht darf nicht von Wasser hinterlaufen werden – Punktverklebungen sind daher nicht geeignet.

Auch eine mechanische Befestigung ist bei den Austrotherm Produkten möglich. Allerdings sollten Dübel mindestens 30 Zentimeter oberhalb der Geländeoberkante angebracht werden, um die Abdichtung nicht zu beschädigen. Fachgerechte Verarbeitung ist

Grundvoraussetzung, um Wärmebrücken zu vermeiden, besonders zwischen Perimeter- und Sockeldämmung ist eine exakte Verarbeitung erforderlich. So sollte etwa der Stufenfalz der Perimeterdämmung mit einem heißen Draht besäumt werden.

Fehlerquellen vermeiden

Ein häufiger Fehler ist, dass im Sockel wie auch im Perimeterbereich dieselben Dämmplatten eingesetzt werden. Jedoch sind Perimeterdämmplatten mit Stufenfalz und einer glatten Oberfläche ausgestattet, Sockeldämmplatten hingegen haben keinen Stufenfalz, aber eine geprägte Oberfläche, sodass Putz oder Kleber für Klinkerriemchen haften.

Putzflächen ohne Trennung von Fassade und Sockel auszubilden, ist ebenfalls keine gute Idee. Grund ist der unterschiedliche Ausdehnungskoeffizient.

Eine Tropfkante dagegen bietet willkommenen Schutz für die Fassade.

Bodengutachten beachten

Um ein ganzheitliches Wärmekonzept zu erreichen, sind die Wassereintragsklassen gemäß Bodengutachten unbedingt zu beachten. Denn natürlich müssen die Dämmmaßnahmen den örtlichen Gegebenheiten angepasst werden. Übrigens: Im drückenden Wasser kann eine Sockeldämmung auch als Auftriebs-sicherung für die Perimeterdämmung dienen – vorausgesetzt, die Sockeldämmplatten sind verdübelt.

Bei Sockeldämmung zu beachten

Lösung für eine kritische Stelle

Die Sockeldämmung ist das Bindeglied zwischen Perimeter- und Fassadendämmung. Wird sie wie in diesem Beispiel oben mit hochdämmendem Material ausgebildet, sodass sie bei gleichem Wärmeschutz dünner ausfällt als die Fassadendämmung, entsteht zusätzlich eine Tropfkante.

- ▶ Glatte Dämmplatten sind nicht brauchbar und dürfen auch nicht aufgeraut werden.
- ▶ Wasserfeste Dämmplatten mit rauher Oberfläche einsetzen.
- ▶ Wasseraufnahme vermeiden, denn ein nasser Dämmstoff dämmt nicht mehr.
- ▶ einheitlicher U-Wert, auch bei unterschiedlichen Wandbildern

Fotos: Austrotherm®, wahrheit.com



Austrotherm XPS® Werk Wittenberge

Seit einem vollen Jahrzehnt werden in Wittenberge hochwertige, energiesparende Dämmstoffe produziert und auf kurzem Wege an Kunden in Deutschland, Belgien, Luxemburg und den Niederlanden ausgeliefert. Ein schöner Anlass, die beiden Geschäftsführer Alexander Sinner und Lars Peter zum Gespräch zu bitten.

Wenn Sie an den Anfang zurückdenken – wie lief der Start in Deutschland?

Alexander Sinner: Die Geschichte von Austrotherm® in Deutschland begann 2001 mit der Einstellung des ersten Außendienstmitarbeiters – das war ich selbst. In den folgenden 22 Jahren haben wir eine extrem steile, aber zugleich auch nachhaltige Entwicklung hingelegt: Von einem einzigen Außendienst-Verantwortlichen sind wir zu einer Vertriebsmannschaft angewachsen, die den deutschen Markt heute flächendeckend betreut.



Alexander Sinner

Produkte, aber auch unser Herstellungsprozess und der Service gehören zu den Besten der Branche, und die Kunden wissen das zu schätzen. Die Qualität der Produkte und Leistungen ist unser wichtigster

Erfolgsfaktor und beeinflusst auch maßgeblich das Image des Unternehmens. Als XPS-Hersteller zählen wir mittlerweile zu den namhaftesten Produzenten in Deutschland.

Sinner: Besonders wichtig war auch ein gut strukturiertes Händlernetzwerk. Wir pflegen langjährige Kontakte und können uns über zahlreiche Kunden freuen, die uns von Beginn an treu geblieben sind. Das ist kein Zufall, denn wir

sehen uns als große Fans von partnerschaftlicher Zusammenarbeit. Eine der Grundlagen unseres Erfolges sind mit Sicherheit die langfristigen Partnerschaften mit Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten.

Wie ist Ihre aktuelle Einschätzung zum deutschen Markt – sind die Menschen in Deutschland bereit, sich von hohen Heizkosten zu trennen?

Sinner: Eine Wärmedämmung von Austrotherm® spart jede Menge Heiz- und Kühllkosten und dazu CO₂-Emissionen – das freut nicht nur das Haushaltsbudget, sondern auch das Klima. Hausbesitzer und Bauherren in Deutschland sind sich heute immer mehr dessen bewusst und greifen daher immer öfter zu unseren hochwertigen Dämmstoffen.

Wo sehen Sie die Faktoren, die zu diesem Erfolg geführt haben?

Lars Peter: Unsere Mitarbeiter, unsere



2013

- ▶ Bau des Produktionsstandortes Wittenberge in nur 10 Monaten



2014

- ▶ Feierliche Eröffnung des neuen Werkes unter dem Motto „Fire or Ice? - Think Pink!“

2015

- ▶ Erweiterung der Lagerfläche
- ▶ Einführung Energiemanagement nach ISO 50001



2016

- ▶ Neue Geschäftsführung
- ▶ Großbrand durch Blitzeinschlag im Lager

2017

- ▶ Inbetriebnahme der weiteren XPS-Anlage
- ▶ Errichtung einer weiteren 1.600m² großen Lagerhalle
- ▶ Zertifizierung nach 9001 und 14001



Lars Peter

Apropos Klima schonen: Austrotherm® hat am Standort Wittenberge viel in die Einsparung von CO2-Emissionen investiert. Hat sich diese Investition gelohnt?

Peter: CO2-Emissionen zu reduzieren, lohnt sich immer, ob im kleinen Eigenheim oder in einer großen Produktionsstätte – aber hier natürlich in umso größerem Maßstab. Und wir werden noch viele weitere Schritte in Richtung Nachhaltigkeit gehen.

Was planen Sie darüber hinaus für die nahe Zukunft?

Peter: Durch intensive Forschung und Produktentwicklung verbessern wir unsere bestehenden Produkte und entwickeln laufend neue, mit denen wir am Markt erfolgreich sind. So werden wir zum Beispiel die Austrotherm UNIPLATTE®, eines unserer gefragtesten Produkte, weiterentwickeln und den Bedürfnissen der Kunden weiter anpassen.

Sinner: Im steigenden Sanierungsgrad von Bädern sehen wir speziell dafür große Chancen. Aus diesem Grund haben wir in letzter

Zeit auch einen neuen Vertriebsmitarbeiter aufgenommen: Matthias Fehring unterstützt uns neuerdings im Bereich Austrotherm UNIPLATTE® und Shower Boards.

Welche weiteren Ziele haben Sie sich gesetzt?

Sinner: Unseren ausgezeichneten Service wollen wir weiter optimieren. Im Bereich des Marketings haben wir uns einen weiteren Ausbau unserer Bekanntheit in der deutschen Baubranche vorgenommen, ebenso wie die noch bessere Versorgung mit Informationen zu unseren Produkten. Wir verfügen über eine starke Marke, und unsere Bekanntheit ist schon sehr gut entwickelt, aber wir wollen sie weiter vergrößern, um noch mehr Menschen den Zugang zu hochwertigen Dämmstoffen zu ermöglichen. Vor allem geht es darum, Überzeugungsarbeit zu leisten, dass XPS-Dämmstoffe nachhaltig sind.

Peter: Ein Stichwort dazu lautet „Urban Sourcing“: Den Rohstoff aus Abbrüchen sehen wir als Potenzial für die

Zukunft. Austrotherm XPS® ist voll recycelbar, und im Gegensatz zu anderen Materialien kann man es reinsortig zurückbauen. Durch Recycling werden die Rohstoffe weiterverwendet, ohne dass neue Ressourcen verbraucht werden müssen – das ist ökologisch nicht zu toppen.

Ihre Vision für die Zukunft – wo sehen Sie Wittenberge in den nächsten zehn Jahren?

Peter: Mit der Auszeichnung EcoVadis halten wir die Bestätigung in Händen, dass wir unter die 25 Prozent der nachhaltigsten Unternehmen Deutschlands gekommen sind und zu den Top 25 der nachhaltigsten Firmen zählen. Für Austrotherm® geht die Nachhaltigkeitsreise aber natürlich weiter. Unsere Vision ist es, der nachhaltigste Dämmstoffhersteller zu werden. Ein Schritt ist eine neue PV-Anlage auf einer Fläche von 6 Fußballfeldern, welche 2024 installiert wird.

Sinner: Meine Vision für 2030: Austrotherm® ist und bleibt nachhaltigster Dämmstoffhersteller.

Fotos: Austrotherm®



2018

- ▶ Produkterweiterung: Austrotherm XPS® TOP Drain
- ▶ Weltrekord mit XXL Austrotherm XPS® Floß



2019

- ▶ Inbetriebnahme der Thermo bonding-Anlage
- ▶ Neue Benennung: Helmut-Astl-Straße (Projektleiter für den Bau des Werkes)



2021

- ▶ Weiterentwicklung der Thermo bondinganlage für die Längsver schweißung
- ▶ Austrotherm XPS® erhält das Q-Zeichen

2022

- ▶ Erweiterung Logistik gebäude

2020

- ▶ Integriertes Managementsystem mit ISO 9001, ISO 14001 und ISO 50001
- ▶ Bauartgenehmigung für Austrotherm XPS® TOP TB unter lastabtragenden Gründungsplatten erteilt

2023

- ▶ Bauaufsichtliches Prüfzeugnis für die Austrotherm UNIPLATTE® erteilt

Austrotherm® ist „Green Factory“

Aus dem härtesten Produktionswettbewerb Europas ging das Werk in Purbach am Neusiedler See als „Green Factory“ hervor – Kunden in Österreich ebenso wie in Süddeutschland werden von hier aus beliefert. Eine tolle Bestätigung für den Weg der Klimaschonung und Energieeffizienz, den Austrotherm® hier eingeschlagen hat.

Der Standort in Purbach wurde so weiterentwickelt, dass er sich bestmöglich in die Umgebung des UNESCO-Welterbes Neusiedler See integriert.

Bereits 2009 wurde der Wettbewerb in Österreich ins Leben gerufen und gilt seither als Hartwährung für Produktionsbetriebe. Teilnahmeberechtigt sind Standorte in Österreich mit mindestens 50 Mitarbeitern – sie müssen sich in den Kategorien Effizienz, Nachhaltigkeit und Digitalisierung behaupten. So war es im letzten Jahr bereits die 13. Auflage, die von Fraunhofer Institut und Industriemagazin ausgerufen wurde.

Nach einem umkämpften Rennen ging Anfang Oktober Austrotherm® als Sieger in der Kategorie „Green Factory“ hervor. „Stellvertretend für unsere Standorte haben wir das Werk Purbach ins Rennen geschickt. Dass wir uns jetzt als nachhaltigste Produktion Österreichs bezeichnen dürfen, macht uns sehr stolz“, freut sich Heimo Pascher, Geschäftsführung Austrotherm Gruppe.

Hohes Niveau

Für den Finaleinzug müssen sich die Unternehmen den Experten von Fraunhofer

Austria stellen, eine Evaluierung, die es in sich hat. Das Niveau des Wettbewerbs war auch 2023 hoch, die Konkurrenz stark. Zu Beginn machte das Team von Fraunhofer Austria einen Besuch bei Austrotherm® in Purbach und besichtigte das Werk, das erweitert und mit hocheffizienter Extruder-Technologie ausgestattet worden war. Effizienz und Wiederverwertung als zwei Faktoren in der Produktion wurden anschaulich präsentiert, und die Jury überzeugte sich von den erfolgreichen Recyclinglösungen und modernen Energiekonzepten.

Recycling-Pionier

Am 5. Oktober schließlich sollten im vorarlbergischen Thüringen – im Werk des Vorjahressiegers Hilti – die Gewinner ermittelt werden. Im letzten Schritt des mehrstufigen Evaluierungsprozesses präsentierte auch Austrotherm® unter den Finalisten der Fabrik2023-Jury in Live-Hearings sein Produktionskonzept. Austrotherm® startete 2021 als erstes Unternehmen der Branche mit einem österreichweiten, klimaneutralen Abholservice für XPS-Baustellen-





Von links:
Vilmos Stocker (Leitung Qualitätssicherung, Austrotherm Purbach),
Ewald Filz (Leitung Technischer Dienst, Austrotherm Purbach),
Heimo Pascher (Technische Geschäftsführung, Austrotherm Gruppe),
Paul Pressl (Leitung Produktion, Austrotherm XPS®) und
Sebastian Horvath (Werksleitung, Austrotherm Purbach)

verschnitten – der Grundstein für eine zukunftsorientierte Kreislaufwirtschaft. Die sauberen Austrotherm XPS®-Baustellenverschnitte werden im Werk Purbach recycelt und wieder der Produktion zugeführt. In die herausragende Bewertung ist aber auch die lokale Verwurzelung des Standorts eingeflossen. Fast alle der 140 Mitarbeiter kommen aus den benachbarten Gemeinden, der größte Teil geht oft zu Fuß direkt aus Purbach ins Werk. Das neue Werk steht mitten im UNESCO-Welterbegebiet Neusiedler See. Mit begrünten Dächern, einer Holzfassade und einem Grüngürtel als Sichtschutz integriert sich die Fabrik harmonisch in ihre Umgebung.

„Neben der nachhaltigen Standortgestaltung und dem effizienten Rohstoffeinsatz war für den Sieg in der Kategorie ‚Green Factory‘ die Vorreiterrolle im Recycling ganz entscheidend.“

Jurymitglied Lukas Lingitz,
 Fraunhofer Austria

Modernste Technik

Zu Jahresbeginn 2023 war in Purbach die Standorterweiterung in Betrieb gegangen: 20 Millionen Euro investierte Austrotherm® in die Errichtung einer 160 Meter langen, 21 Meter breiten XPS-Produktionshalle, ausgestattet mit modernster Extruder-Technologie. Das Gebäude ist energieeffizient gedämmt, beheizt wird es über Betonkernaktivierung, deren Energie aus der Maschinenkühlung stammt. „Für eine ‚Green Factory‘ reicht es nicht, ein paar LED-Lampen und PV-Module zu montieren. Man muss den eigenen CO₂-Fußabdruck analysieren und dort ansetzen, wo der größte Stellhebel ist. In unserem

Fall ist das im Rohstoffeinsatz“, erläutert Pascher: „Jede Tonne Rohstoff, die wir in die Produktion rückführen, hat einen um 80 Prozent kleineren CO₂-Fußabdruck im Vergleich zu neuem Rohstoff.“

Fakten zur Standorterweiterung

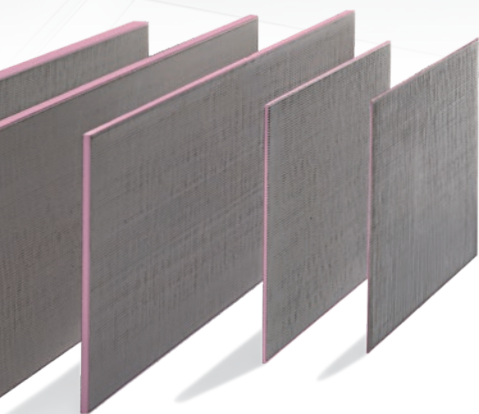
GREENFACTORY

- ▶ 2023 in Betrieb gegangen
- ▶ 20 Mio. Euro investiert
- ▶ 160 Meter lang
- ▶ 21 Meter breit
- ▶ XPS-Recyclingmaterial wird verwendet
- ▶ 321 Bäume gepflanzt





Siehst du das Rosa nicht, ist alles dicht!



Als Allrounderin für kreative Gestaltung wird sie immer beliebter: Die Austrotherm UNIPLATTE® empfiehlt sich speziell für Nassräume in Neubau und Sanierung. Aber wie können Bauherren sicher sein, dass mit ihr alles dicht ist? Jetzt wurde nachgeprüft ...

Im Grunde ist sie ein beschichtetes Trägerelement für die Fliesenverlegung: eine Austrotherm XPS® TOP-Dämmplatte, beidseitig mit kunststoffvergütetem Mörtel beschichtet, mit Textilglasgitter armiert.

Und genau das macht die Austrotherm UNIPLATTE® zu einem genialen Produkt: Sie schafft den Ausgleich von Flächen ebenso wie die Umsetzung kreativer Gestaltungsideen – von der privaten Dusche bis zum großen Schwimmbad. Aber können die Kunden sich wirklich auf ihre Dichtheit verlassen?

Je mehr ihre Beliebtheit steigt, desto mehr möchten Verarbeiter und Bauherren zur Austrotherm UNIPLATTE® wissen. Bis zu welcher Wassereinwirkung dürfen die praktischen Platten zum Einsatz kommen? Müssen nur die Stoßfugen geschlossen werden, oder muss man die ganze Fläche abdichten? Diese Fragen sollten nun eindeutig und von objektiver Seite geklärt werden.

28 Tage

Austrotherm® beauftragte die Säurefliesen-Vereinigung e.V.: Sie sollte ein

bauaufsichtliches Prüfzeugnis für Abdichtungen im Verbund mit Fliesen und Platten erstellen. Dazu wurde ein normativ vorgegebener Beckenkörper mit zurechtgeschnittenen und abgedichteten Austrotherm UNIPLATTEN® ausgekleidet.

Dann setzte man das Becken über 28 Tage einem Wasserdruck von 20 Zentimeter Wassersäule aus. Geprüft wurde der Anwendungsbereich A für die Wassereinwirkungsklassen Wo-I bis W2-I. Die Abdichtung der Stoßfugen, der Durchdringungen und des Bodenablaufs erfolgte mit vier verschiedenen Produkten der Schwesterfirma Murexin. Als Fliesenkleber dienten Produkte unterschiedlicher Hersteller.

Qualität bestätigt

Die Ergebnisse waren durchwegs positiv – und damit ist es offiziell: Die Austrotherm UNIPLATTE® darf als Abdichtung im bauaufsichtlich relevanten Anwendungsbereich A eingesetzt werden. Dieser Anwendungsbereich umfasst direkt beanspruchte Wand- und Bodenflächen in Räumen, in denen oft oder lang anhaltend mit Brauch- und Reinigungswasser



Gestaltungsvielfalt

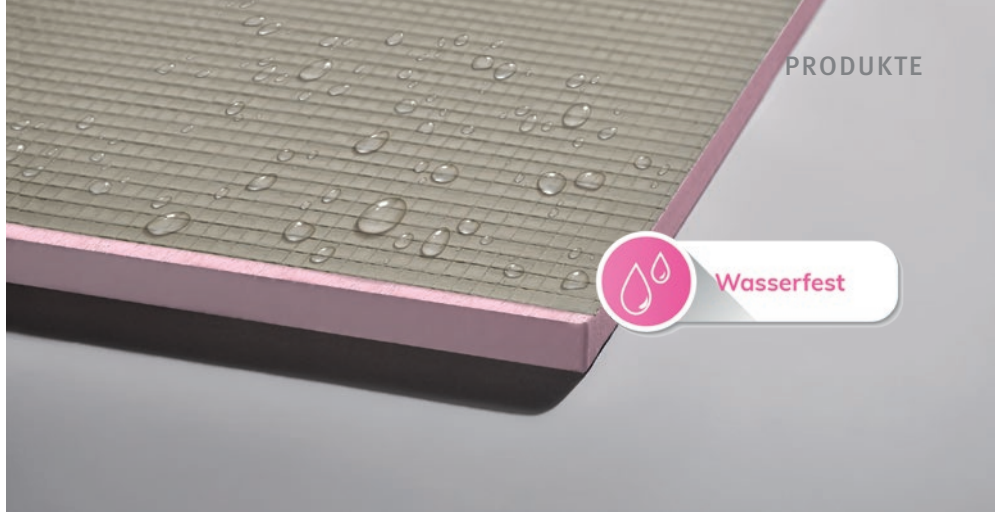


umgegangen wird, zum Beispiel im Umgang mit Duschanlagen. Darüber hinaus bestätigten die Prüfungen, dass die Austrotherm UNIPLATTE® in sich dicht ist. Nach dem Auftragen der Abdichtungsmasse darf der unbeschichtete rosa Rand der Bauplatte nicht mehr zu sehen sein. Diese Sichtprüfung bestätigt die fachgemäße Anwendung. Eine Abdichtung der Flächen außerhalb der Stoßfugen im genannten Anwendungsbereich der Wassereinwirkung ist nicht notwendig – das besagt nun auch das bauaufsichtliche Prüfzeugnis.

Die gewährleistete Qualität der Platten umfasst außerdem die Haftzugfestigkeit mit verschiedenen Fliesenklebern von unterschiedlichen Herstellern. Das gibt in jeder Hinsicht dauerhafte Sicherheit für Verarbeiter und Kunden.

Viele Vorteile

Die Gestaltungsvielfalt der Austrotherm UNIPLATTE® eröffnet kreative Konstruktionsmöglichkeiten für den Sanitärbereich: Sie schützt Wand, Boden und Decke vor Feuchtigkeit und hat eine hervorragende Klebehaftung. Dazu kommt eine hohe Druckfestigkeit: Der Kern aus druck-



Wasserfest



Hervorragende Klebehaftung

stabilem Austrotherm XPS® ermöglicht auch den Einsatz bei starker Belastung.

Beachtenswert ist außerdem ihre wärmedämmende Eigenschaft. Damit fördert sie ein angenehmes Raumklima, hilft nachhaltig Energiekosten zu sparen und schützt vor Schimmelbildung. Und alle diese Vorteile bietet die Austrotherm UNIPLATTE® über lange Zeit, denn sie ist alterungsbeständig: Ihre Struktur und Leistung bleiben über die Jahre unverändert.

In der Verarbeitung ist die Platte – mit Cuttermesser oder Fuchsschwanz – schnell und staubfrei zuzuschneiden und so auf jede Raumsituation anpassbar. Danach kann sie gleich verfliest oder verputzt werden. Trocknungszeiten gibt es nicht, das spart Zeit und Kosten.

Im Einsatz ...

... bei Neubauten und Renovierungen, für alle Nassräume wie Bäder, Duschen, WC-Anlagen, Wellnessbereiche und Außenwandverkleidungen sowie als Trägermaterial für keramische Beläge, Putze und Beschichtungen und in Verbindung mit Abdichtungen.

Als Herstellung von:

- ▶ selbststehenden Trennwänden
- ▶ individuell gestaltbaren Konstruktionen wie Einbauwaschtische, Regale, Stufen, Wasserbehälter, Ablagen, Rundverkleidungen ...
- ▶ Trennwänden, zum Beispiel bei Duschen oder WC-Anlagen

Als Verkleidung von:

- ▶ Wand und Boden in Trocken- und Nassräumen
- ▶ Wand- und Bodenmöbeln
- ▶ Abflussrohren
- ▶ Holzböden und Holzständerkonstruktionen



Hier erfahren Sie mehr über die Verarbeitung:



Austrotherm UNIPLATTE®
Verlegung auf Holzkonstruktion mit Abdichtung

Grüne Hügel

Das Hotel Krallerhof in Leogang errichtete spektakuläre neue Wasserflächen und dazu ein Spa-Gebäude, das sich genial in die Landschaft integriert. Für die Dämmung des Gründaches oberhalb ebenso wie darunter sorgen hochdruckfeste XPS-Dämmstoffe von Austrotherm®.

Als Fünf-Sterne-Hotspot ist der Krallerhof in Leogang über die Landesgrenzen hinaus ein Anziehungspunkt für Erholungssuchende. Jetzt wird den Gästen noch mehr Erlebnis geboten: Neue, weitläufige Wellness-Sphären versprechen Entspannung zwischen Bergen, Wasser und Natur. An der Stelle der früheren Badelandschaft breitet sich ein Natursee aus, der einen Infinity-Pool in sich trägt. Daneben sitzt ein neues Spa-Gebäude wie ein bewachsener Hügel: Durch die Bogenform überwindet das Gebäude verschiedene Höhenebenen. Für die architektonische Gestaltung ist Star-Architekt Hadi Teherani verantwortlich, der international für nachhaltiges und langlebigeres Design bekannt ist. Für die Dämmung der anspruchsvollen baulichen Features sorgte Austrotherm XPS®.

Verlässliches Produkt

Auf sämtlichen Flachdächern des Wellnessbereichs wurde Austrotherm XPS® TOP 30 mit Stufenfalz in 20 Zentimetern Stärke verbaut. Insgesamt waren an die 2.500

Quadratmeter davon notwendig, wie Verarbeiter Karl Mayr erklärt: „Allein das Bogendach ist ein riesiger Bereich. Wichtig war ein Produkt, auf das man sich voll und ganz verlassen kann, was die Feuchtigkeitsbeständigkeit betrifft. Wir haben diese Variante der Druckfestigkeit verwendet, weil hier nur die Belastung von der Begrünung zum Tragen kommt.“ Auch unter der Sonnenterrasse – eine große Freifläche am Hotel, wo die Gäste bei schönem Wetter essen – leistet Austrotherm XPS® TOP 30 beste Dienste als Dämmung gegen Feuchtigkeit und Kälte aus dem Untergrund. Unter der Bodenplatte kam dagegen die Variante mit der nächsthöheren Druckfestigkeit zum Einsatz: Rund 2.100 Quadratmeter Austrotherm XPS® TOP 50 dämmen hier effizient und zuverlässig.

Eine hochwertige Dämmung brauchte man auch unter dem Infinity-Pool: Sein Boden ist zugleich die Decke über dem Rohrkeller, wo sich die technischen Anlagen befinden.

Diesen Bauteil sichert Austrotherm XPS® TOP P GK mit zehn Zentimetern Stärke.

Inspiration aus der Natur

Mit seiner begrünten Hügelform zeigt sich das neue Spa als ein Gebäude, das sich der Natur unterordnet, aber trotzdem präsent ist. Hadi Teherani, der 2019 im international ausgeschriebenen Wettbewerb durch seine außergewöhnliche Idee punktete, sagt selbst über seine Inspiration: „Wenn ich ein Grundstück sehe, ist der Entwurf schon da, man muss ihn nur erkennen. Der Ort, die Natur, gibt mir die Idee für das Projekt.“ Auf dieser Basis erarbeiteten er und sein Team die räumliche Neukonzeption der Außenanlagen mit dem Blick auf die Leoganger Steinberge. Im Herbst 2021 wagten sich die Bauherren an die Umsetzung. Auf einer Nutzfläche von 2.500 Quadratmetern entstanden ein Natur-Badesee mit dem integrierten 50 Meter langen Infinity-Pool, ein Saunabereich, ein Ruheraum, eine Grotte mit Whirlpool-Becken sowie ein alpiner Zen-Garten.

Märchenhafte Historie

Die Geschichte des Hotels liest sich fast wie ein Märchen: Seinen Bauernhof baute Sepp Altenberger Senior in eine Pension um, dann in ein Hotel, und schließlich in einen Fünf-Sterne-Wellness-Betrieb. Im Jahr 1974 wurde das größte private



Hallenbad in Westösterreich hinzugefügt, in den Achtzigerjahren auf einer südseitigen Wiese die erste Badelandschaft errichtet. 2002 folgte die Eröffnung des Wellness-Bereichs „Refugium“, der 2005 auf 1.720 Quadratmeter erweitert wurde. Der Bedarf für zusätzliche Wasserflächen fand nun im „Atmosphäre“ seine einzigartige Umsetzung.

Projektdaten

Hotel Krallerhof (A) Wellnesshotel

Rain 6, 5771 Leogang, Österreich

Bauzeit: 2021–2023

Bauherr: Hotel Krallerhof Altenberger GmbH, Leogang

Architekt: Hadi Teherani Architects, München

Verarbeiter:

Empl Baugesellschaft m.b.H., Mittersill
Karl Mayr GmbH & Co., Saalfelden
Heidenbauer Edelstahl GmbH,
Bruck an der Mur

Verwendete Produkte:

- ▶ Austrotherm XPS® TOP P GK, 10 cm, als Pooldämmung
- ▶ Austrotherm XPS® TOP 50 SF, 12 cm, als Bodendämmung
- ▶ Austrotherm XPS® TOP 30 SF, 20 cm, als Gründachdämmung

Austrotherm Betreuer:

Mario Steiner, Gebietsverkaufsleiter Tirol, Salzburg, Vorarlberg, Südtirol



Fotos: defrancesco photography / Empl Bau, Krallerhof

Highlight

„The Holly“ bereichert Klagenfurts Innenstadt nicht nur mit einem Gesundheitszentrum und Büroflächen, es bringt durch die einzigartige Gestaltung der Fenster und deren Lichtkonzept auch eine zeitgemäße Formensprache auf einen historischen Platz.

Geprägt von altehrwürdigen Bauten ist der Heiligengeistplatz in Klagenfurt. Nun hat er ein multifunktionales Business- und Gesundheitszentrum bekommen, und nicht nur das: Der Neubau besticht mit einem individuellen Fassadenbild in zeitgemäßer Formensprache und fügt sich zugleich dezent in seine Umgebung ein.

„Die Fenster waren das heikelste Element“, sagt Peter Godec vom Bauherrn Lilihill. Die ursprünglich vorgesehene Optik fand kein Einverständnis bei der Stadtplanung. Gemeinsam mit der Austrotherm Architektenbetreuung wurden neue Möglichkeiten der Gestaltung ausgelotet.

„Wir haben fast zwanzig Varianten ausgearbeitet“, berichtet der Bauleiter. Schließlich entschied man sich für die Rahmenvariante – so wirkt das Haus modern und passt sich trotzdem an die Umgebung an, sagt Godec und lobt den Projektpartner: „Austrotherm hat viel zur gelungenen Lösung beigetragen.“

Im System bleiben

Hergestellt wurden die Fensterrahmen mit Austrotherm Fassadenprofilen: „Für das Austrotherm System haben wir uns entschieden, weil es technisch einwandfrei und langlebig ist.“ Die Kombination eines WDVS mit einem Metallrahmen kann Probleme im Anschlussbereich bringen, Wassereintritte können die Folge sein. Deshalb blieb man im System und beauftragte Austrotherm® mit der Herstellung eines Fassadenprofils, das 130 Millimeter über die Grundfassade ragt und eine Monitoroptik ausbildet. Jedes einzelne der 98 Fenster wurde auf der Baustelle millimetergenau von Austrotherm® vermessen, um die Elemente im Werk exakt herzustellen. Um Wassereintritt vorzubeugen, wurden die Nut oben und unten im 45-Grad-Winkel leicht abgeschrägt, damit das Wasser abläuft.

Auch den beteiligten Sachverständigen Dieter F. Glaser hat die Zusammenarbeit überzeugt: „Vorbereitung und Abwicklung fundierten auf einer reibungslosen fachlichen Aufbereitung der Planunterlagen sowie laufenden technischen Abklärungen zwischen Austrotherm und dem Sachverständigenbüro. Unsere Empfehlungen wurden von Austrotherm effektiv und unter Berücksichtigung der Bauherrenwünsche in die Planung integriert.“



Bis an die Grenzen

Eine zusätzliche Herausforderung bildete der Altbestand aus den 1970er-Jahren, der in den Neubau integriert ist. Zum Ausgleich von Unebenheiten an den Fensteröffnungen im Altbau musste der Verarbeiter die Austrotherm EPS®-F Fassadendämmplatten zweilagig aufbringen, einmal 100 und einmal 200 Millimeter dick. Auch die Leibung wurde mit der glatten Oberfläche der Austrotherm Architekturelemente ausgebildet, damit die Endbeschichtung in Metallic ausgeführt werden konnte. Auf vier Millimeter genau waren die Leibungen der Fenster herzustellen – nur so war die technisch saubere Ausführung gewährleistet.

Für den Verarbeiter insgesamt keine einfache Aufgabe: „Wir sind in den Grenzbereich gegangen“, berichtet Christian Hoffmann von Hoffmann Fassaden. „Allein die Dimensionen waren eine Herausforderung. Wir haben lang getüftelt, wie wir die riesigen Teile trotz des Gerüsts an Ort und Stelle bringen.“

Gut überlegt wurde auch die Befestigung der Rahmenelemente – starke Kräfte wie Wind und Sonne mussten als Faktoren für die Statik berücksichtigt werden.

Indirekte Beleuchtung

Besonders eindrucksvoll zeigt sich das Gebäude bei Dunkelheit.

Zu verdanken ist dies seiner außergewöhnlichen Beleuchtung, für die der Bauherr zuvor sogar eine Studie erstellte. Entstanden ist daraus ein Lichtkonzept, das die Fensterrahmen selbst erstrahlen lässt – und zwar auf gezielt unterschiedliche Weise. Die Architekturelemente erhielten dazu im Austrotherm Werk eine spezielle Nut zum Einlegen der LED-Leuchtkörper, die oben und unten 10 cm kürzer als das Architekturelement sind.

Die kreative indirekte Beleuchtung der Fassadenfläche bildet nun einen wichtigen Teil der Gesamtoptik.

Zentrale Lage

Auf einer Bruttogeschoßfläche von 24.100 Quadratmetern, in bester Zentrums Lage und mit direkter Anbindung an den öffentlichen Verkehr entfaltet The Holly nun in der Innenstadt von Klagenfurt sein Angebot.

Drei der sechs Geschoße stehen im Dienste der Gesundheit: Ordinationen aller Fachrichtungen, körpernahe Dienstleistungen und ein Fitnesscenter bilden das Herzstück dieses Bereichs.

Auf den weiteren zwei Stockwerken entstanden moderne Büroflächen für Unternehmen und Kanzleien. Ergänzt wird das Angebot im Erdgeschoß durch Gastronomie und Nahversorgung.

Projektdaten

THE HOLLY (A)

Business- und Gesundheitszentrum

9020 Klagenfurt, Österreich

Bauzeit: Feb. 2022–Dez. 2023

Bauherr: LILIHILL DevCon GmbH, Klagenfurt

Architekt: WGA ZT GmbH, Wien

Bauherrenvertreter – Baubegleitung:

LILIHILL DevCon GmbH, Klagenfurt

Verarbeiter: Hoffmann Fassaden GmbH, Fernitz-Mellach

Sachverständiger: Dieter F. Glaser, Neudau

Verwendete Produkte:

- ▶ Austrotherm EPS®-F Fassadendämmplatte, 80-20 cm
- ▶ Austrotherm EPS®-F-PLUS Fassadendämmplatte, 20 cm
- ▶ Austrotherm Fassadenprofile „Architekturelement“, bis 20 cm

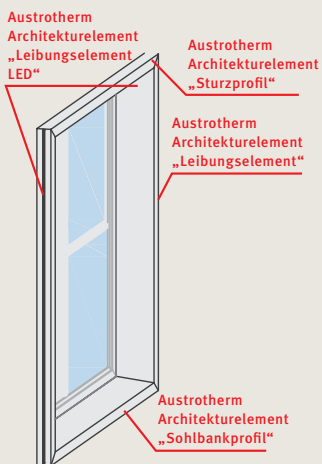
Austrotherm Betreuer:

Robert Huber, Spartenleiter Fassadenprofile

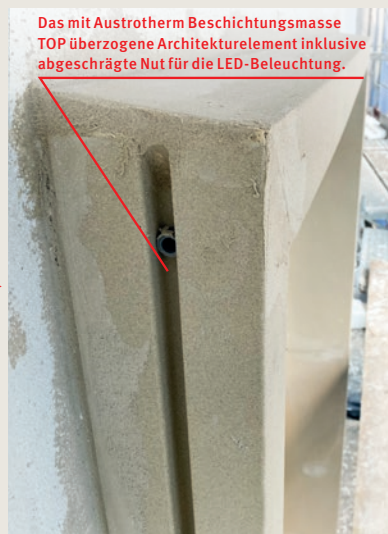
René Bauer, Architektenberatung und Anwendungstechnik

Stefan Volpe, Gebietsverkaufsleiter Steiermark, Kärnten

Von der Planung ...



... zur Umsetzung ...



... bis zur Fertigstellung.



Zahn um Zahn



Was aussieht wie eine Villa aus der Wendezeit zum 20. Jahrhundert, ist in Wahrheit ein akribisch geplanter Neubau: Der private Familiensitz in Wien-Döbling täuscht das Auge gekonnt – nicht zuletzt mit den Elementen an seiner Fassade.

Das Haus auf dem Grundstück in Wien-Döbling stammte aus den 1920er- oder 1930er-Jahren, Vorbeigehenden zeigte es eine glatte Fassade mit überschaubarem Charme-Potenzial. Den Wunsch nach einem Familiensitz schien es den Käufern nur unzureichend zu erfüllen. Anstatt den Bestand aufwändig umzugestalten, entschloss man sich daher zu einem kompletten Neubau – so konnte man moderne Technik und wunschgemäße Raumaufteilung mit einer traditionellen Anmutung verbinden.

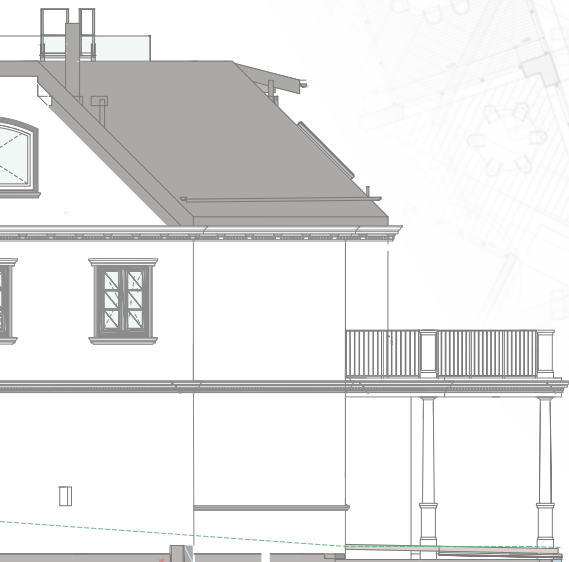
Die Planung übernahm die Bauherrin selbst, und auch die Bauaufsicht blieb in der Familie, von der die Gewerke einzeln

vergeben wurden. Besonders großen Wert legte man darauf, mit architektonischen Mitteln die Optik eines Altbaus zu erreichen: Raumhöhen, Fenster, traditionelle Stilelemente und die Proportionen insgesamt sollten sich grundsätzlich alle diesem Ziel unterordnen. Eine wesentliche Rolle kam dabei natürlich dem Fassadenschmuck zu.

Das richtige Maß

Zuerst wurde mit Austrotherm EPS®-F PLUS eine hocheffiziente Fassadendämmung aufgebracht. Dann kamen individuell gefertigte Zierelemente ins Spiel: Gewünscht war nicht eine Fülle an Dekor, sondern ein vernünftiges Maß, das nicht





Nord-Ansicht der Villa in Wien-Döbling



überladen wirkt. Aber wie viel ist genug, und wie schätzt man die Wirkung am Gebäude richtig ein? „Nur aus einer Visualisierung heraus zu entscheiden, ist gar nicht leicht“, schildert der Bauherr. „Wir haben deshalb nicht alles auf einmal bestellt, sondern vor Ort immer wieder die Wirkung geprüft und weiter ergänzt, bis alles passte.“ Das Ergebnis findet er „wirklich super. Es ist die perfekte Mischung zwischen nicht zu wenig und nicht zu viel“.

Prägend für die Optik sind vor allem das Hauptgesimse und das Gurtgesimse. Sie erhielten als Verzierung zusätzlich ein Zahnfries sowie Gesimsekonsolen. Rund 2.500 Zähne und etwa 150 Gesimsekonsolen wurden vom Werk Pinkafeld auf die Baustelle geliefert – einzeln, damit der Verarbeiter auf der Baustelle eine optimale Aufteilung finden konnte. Austrotherm® unterstützte rundherum mit Serviceleistungen: von der Hilfestellung bei der Fassadenplanung, der Erstellung von Vorentwürfen und

Prägend für die Optik sind vor allem das Hauptgesimse und das Gurtgesimse. Sie erhielten als Verzierung zusätzlich ein Zahnfries sowie Gesimsekonsolen.



Bemusterungen zur Veranschaulichung über Verlegeplanerstellung und Mengenermittlung bis hin zu Hilfestellung bei Detaillösungen und bei der Verarbeitung. „Das Team von Austrotherm® war extrem bemüht und hat uns immer wieder Muster gebracht“, erinnert sich der Bauherr, „und wir haben gesagt, wir brauchen das größer oder kleiner, möchten die Rundung anders und so weiter ... Der Berater hatte eine Engelsgeduld.“

Medaillon mit Initialen

Auch das Familien-Logo, das mittig über der Straßenansicht sitzt, wurde nach einer Skizze der Auftraggeber als Einzelanfertigung im Austrotherm Werk hergestellt.

Projektdaten

Villa in Wien (A)

Neubau

1190 Wien, Österreich

Bauzeit: Dez. 2020–Dez. 2023

Verarbeiter: Bera Fassaden, Unterwaltersdorf

Architekt: WGA ZT GmbH, Wien

Verwendete Produkte:

- ▶ Austrotherm XPS® TOP 30, 20 cm
- ▶ Austrotherm EPS® F-PLUS Fassadendämmplatte, 20 cm
- ▶ Austrotherm Fassadenprofile: Gesimse, Zahnfries, Gesimsekonsolen, Gurtprofil, Fensterrahmungen, Zierelemente

Austrotherm Betreuer:

Robert Huber, Spartenleitung Austrotherm Fassadenprofile

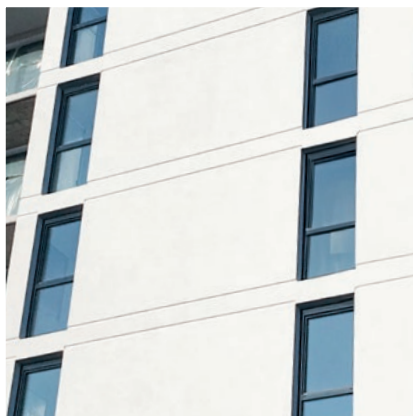
Michael Neubauer, Gebietsverkaufsleiter NÖ Süd, Wien Süd, Burgenland

Tetris

Effekt



Austrotherm Nutprofil
zum Einlegen in das WDVS



Im Grazer Bezirk Lend wurde eine Ecke in der Bebauung auf eine Weise geschlossen, die an ein bekanntes Videospiel erinnert. In der Fassade des spannenden neuen Objekts sitzt das Austrotherm Nutprofil, das die Trennung der sieben Geschosse optisch akzentuiert.

Die steirische Hauptstadt musste im Zweiten Weltkrieg 57 Fliegerangriffe über sich ergehen lassen, 7.733 Gebäude wurden dabei zerstört oder beschädigt. Etwa drei Viertel der Bomben über Graz fielen allein auf die Bezirke Lend und Gries: Gründerzeithäuser mit Stuckfassade sind hier jetzt die Ausnahme; einiges wurde in den 1950ern und 1960ern an unterschiedlichen Stilrichtungen, mehr oder weniger geschickt, ergänzt.

Ein Teil des Bezirks Lend, der gerade eine starke Transformation erlebt, ist das Gebiet um den Kalvariengürtel. Hier befand sich das eingeschößige Gebäude einer Bank, umgeben von teils unvollendeter Blockrandbebauung und Überbleibseln der Nachkriegsmoderne. Das Potenzial dieses Bauplatzes soll besser genutzt und die Bebauung geschlossener werden. Auch im Sinne des Lärmschutzes, den das hohe Verkehrsaufkommen erfordert.

Formen verbinden

Mit einem spannenden Neubau ist die Aufwertung gelungen: Anstelle des niedrigen Bankgebäudes erhebt sich hier nun ein kompakter, siebengeschoßiger Geschäfts- und Wohnbau, der an die Brandmauer eines Nachbarobjekts andockt und die Ecke zum Kalvariengürtel umschließt. Sofort ins Auge fällt eine Art Tetris-Effekt: Ein Rücksprung über dem vierten Obergeschoß schafft den Eindruck, als seien Module übereinandergesetzt worden. Darauf verweist auch der Name: „Kalvarien. Tetris“.

Eine wichtige Rolle in der optischen Gestaltung der Fassade spielt das Nutprofil von Austrotherm®. „Das Nutprofil kommt schon in der Plattenstärke vom Werk“, erklärt Walter Narrath, Chef des Verarbeiters Narrath Putze: „Eine Nut ist damit schnell und sauber hergestellt. Wenn das WDVS aufgebracht wird, wird das Profil einfach mit eingebaut. Es ist beschichtet und muss nur noch gestrichen werden.“

Blick auf den Schlossberg

21 Wohnungen finden im neuen Gebäude Platz, dessen Erdgeschoß wieder die Bankfiliale beherbergt – jetzt

allerdings mit größeren, moderneren Räumlichkeiten. Bei der Planung der Wohngeschoße wurde hoher Wert auf die Freiraumgestaltung gelegt. Loggien, Balkone und Terrassen bieten Möglichkeiten des Aufenthalts im Freien und fördern den sozialen Austausch. Die begrünte Dachterrasse funktioniert als Erholungszone ebenso wie als Meeting Point und bietet darüber hinaus einen prächtigen Blick auf das Wahrzeichen der Stadt, den Schlossberg. Diese Aussicht konnten die neuen Eigentümer schon über die Weihnachtsfeiertage genießen – die Wohnungen wurden rechtzeitig vor dem Heiligen Abend übergeben.



Projektdaten

Wohn- und Geschäftsbau Kalvarien.Tetris (A)

Kalvarienbergstraße 56, Graz, Österreich

Bauzeit: Frühjahr – Dezember 2022

Bauherr: AT WIGA Investment- und Beteiligungs GmbH, Graz

Architekt: DI Helmut Zieseritsch, Graz

Projektmanagement:
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH

Verarbeiter: Narrath Putze, Gratkorn

Verwendete Produkte:

► Austrotherm Nutprofil

Austrotherm Betreuer:

Florian Peinhor-Bleyer, Verkaufsaußendienst Austrotherm Fassadenprofile und Sonderprodukte

Stefan Volpe, Gebietsverkaufsleiter Steiermark, Kärnten, Slowenien

Ein Dach, das dichtet

Bei einem Umkehrdach wird die Dämmung grundsätzlich auf einer Abdichtungsbahn verlegt. Nicht so beim Neubau einer Seniorenresidenz im ostfriesischen Leer: Austrotherm XPS® liegt hier direkt auf dem Beton – wasserdicht ist das Dach trotzdem.

Beim Neubau der Seniorenresidenz setzten Architekt und Bauunternehmung auf ein bekiebstes Umkehrdach mit einer Decke aus wasserundurchlässigem Beton.

Es war eine ziemlich große Fläche, die in der Innenstadt von Leer mehr als fünf Jahre lang ein unschönes Bild abgab. Endlich fand sich doch eine gute Nutzung: Auf dem ehemaligen Molkerei-Gelände eröffnete im Dezember der Wohnpark Leer – ein Seniorenwohnheim, geplant und umgesetzt nach modernsten Standards.

Eine bautechnische Besonderheit bildet das Dach der Anlage, das stolze 150 Meter in der Länge und 16 Meter in der Breite misst. Es wurde als Umkehrdach mit einer wasserundurchlässigen Betonkonstruktion ausgeführt. Dabei übernimmt die oberste Decke nicht nur die tragende Funktion, sie dichtet das Dach auch ab.

Nur die Fugen mussten zusätzlich geschlossen werden.

Von Beton bis Kies

In Leer wurden zuerst die Fugen des Betondachs mit Flüssigkunststoff abgedichtet. Direkt darauf brachte man die Dämmebene auf: Austrotherm XPS® TOP 30 TB in einer Stärke von 360 Millimetern. Es folgte das Austrotherm Umkehrdachvlies – durch seinen Einsatz entfiel der sonst in Deutschland erforderliche Zuschlag bei der U-Wert-Berechnung. Die oberste Schicht bildet eine mindestens 50 Millimeter dicke Schicht aus grobkörnigem Kies. Sie dient nicht nur der Optik, sondern ist zugleich Windsogsicherung und UV-Schutz für die Dämmung.

360 mm dicke Platten einlagig verlegt

Das Kürzel „TB“ in der Produktbezeichnung steht für Thermobonding. Darunter versteht man ein speziell kombiniertes Druck- und Temperaturverfahren, bei dem aus zwei oder mehreren dünneren Platten



Austrotherm Dämmplatten können passgenau ausgeschnitten und um Durchdringungen gelegt werden. Aufsteigende Bauteile wurden mit den XPS-Platten ummantelt und so in die Dämmebene eingebunden.



Flüssigkunststoff dichtet die Fugen des WU-Betons.



eine dicke Dämmplatte mit guter Dämmwirkung entsteht. Und der Stufenfalz ermöglicht eine einfache Verlegung durch Ineinanderschieben und lässt Wärmebrücken keine Chance.

Eingebundene Attiken

Direkt auf der WU-Betondecke stehen die Attiken, errichtet in konventioneller Bauweise: Sie wurden ebenfalls mit Austrotherm XPS® TOP 30 TB gedämmt. Damit ist ein wärmebrückenfreier Anschluss an die Dämmebene des Umkehrdachs gewährleistet. Über Abläufe, die in den Attiken integriert sind, wird das Dach entwässert.

Bequemes Wohnen

Die neue Wohnanlage in unmittelbarer Nähe zur Fußgängerzone verfügt über eine Wohnfläche von 5.500 Quadratmetern, verteilt auf fünf Stockwerke. In den Gebäuden finden sich 42 „Sorglos-Wohnungen“, ein Angebot für Menschen, die aufgrund von steigendem Unterstützungsbedarf nicht mehr zu Hause wohnen können oder wollen und sich eigene vier Wände mit pflegerischer Unterstützung wünschen. Dazu gibt es zwei ambulant betreute Seniorenwohngemeinschaften mit je zwölf Komfort-Apartments, eine Tagespflege und ein öffentliches Café.



Entwässert wird über Abläufe, die in die Attiken integriert sind. Die Dämmplatten wurden entsprechend ausgeschnitten.

Fotos: Kathmann, Austrotherm®



Projektdaten

Neubau Seniorenwohnanlage „Wohnpark Leer“ (D)

Große Roßbergstraße 17, 26789 Leer, Deutschland

Bauzeit: März 2022–Dez. 2023

Bauherr: VSR Vital Senioren Residenzen GmbH, Rellingen

Planung: Potgeter und Wefelshütten Architektur GmbH, Nordhorn

Bauunternehmung/Bauausführung: Kathmann Projekte GmbH, Bremen

Dachdecker: Zimmerei Peter Stock GmbH & Co. KG, Apen

Umkehrdachdämmung: Kathmann Projekte GmbH, Bremen

Verwendete Produkte:

- ▶ Austrotherm XPS® TOP 30 TB, 36 cm
- ▶ Austrotherm Umkehrdachvlies WA

Austrotherm Betreuer:

Dirk Baune, Leitung Anwendungstechnik Deutschland

Kay Wilke, Gebietsleiter Nord/Ost Deutschland



Sakrales Rosa

Das Künstlerprojekt „Soft Chapel“ zog im Offenbacher Hafenviertel die Blicke auf sich – nicht zuletzt durch seine auffällige Farbe.

Es ist eine begehbare Installation, die wie eine christliche Kapelle aussieht: Im September 2023 war im Offenbacher Hafenviertel die „Soft Chapel“ ausgestellt, ein Projekt des Künstlers Lukas Sünder. Die Konstruktion aus Holz und Dämmplatten misst rund 5 x 7 x 3,5 Meter und besteht aus Austrotherm XPS® TOP 30 SF in drei Zentimetern Stärke – 72 Quadratmeter wurden davon zur Verfügung gestellt.

Das Kunstwerk will die Wirkung sakraler Räume im Umfeld des modernen Städtebaus und der Spiritualität in der heutigen

Gesellschaft untersuchen: Die „Soft Chapel“ soll eine künstlerische Antwort auf die Veränderung der Wahrnehmung dieser sakralen Bauten bieten. Die Platten seien ein zentrales Element des Projekts, betont der Künstler: „Durch ihre auffällige rosa Farbe wird die Installation im Stadtraum zu einem Blickfang. Die Verwendung dieses modernen Baumaterials steht im Dialog mit der Form altertümlicher Sakralbauten. Die Platten vermitteln eine zentrale Botschaft in der künstlerischen und sozialen Dimension des Projekts.“

Personalia



Evelyn Meumann
Vertriebsinnendienst
Gebiet Deutschland
Nord/Ost

Das Verkaufsgebiet Deutschland Nord/Ost von Gebietsleiter Kay Wilke unterstützt Evelyn Meumann in der Auftragserfassung und telefonischer Kundenbetreuung. Die ausgebildete Einzelhandelskauffrau hat in einem Elektronikfachgeschäft im Bereich Mobilfunk Erfahrung gesammelt. Die 29-Jährige wohnt mit ihrem Sohn in Wittenberge und entspannt sich bei der Gartenarbeit und beim Lesen...



Matthias Fehring
Vertrieb
Austrotherm UNIPLATTE®
und Shower Boards

Der Vertrieb der Austrotherm UNIPLATTE® und der Shower Boards sowie die Sortimentsoptimierung dieser Produkte sind Aufgaben von Matthias Fehring. Seine Berufserfahrung erstreckt sich über den Vertrieb im Bereich Sanitär, Heizung und Klimatechnik sowie Haustechnik. Der 36-jährige Bürokaufmann ist verheiratet und liebt das Kochen, befasst sich aber auch mit digitaler Video- und Bildbearbeitung für Social Media.

Event um Klimaschutz und Bau

Es war ein gelungenes Heinze Klimafestival 2023, geprägt von anregenden Kontakten, Gesprächen und Workshops. Der Erfolg zeigt die Bedeutung der behandelten Themen in der Bauwelt.

Das Festival bot eine Plattform für persönlichen Austausch, aber auch spannende Vorträge und Workshops, die neue Impulse für innovative Projekte geben. Austrotherm® war mit dabei und vernetzte sich mit zahlreichen Gleichgesinnten, die die Leidenschaft für nachhaltiges Bauen teilen. Darüber hinaus erhielt man interessante Einblicke, wie mit Austrotherm XPS® die Umwelt geschützt wird und gleichzeitig Energie und Kosten gespart werden können.

Highlight: Thementalk mit Dirk Baune
Ein inspirierender Thementalk vom Austrotherm-Experten Dirk Baune drehte sich um das Thema „Gebäudegrün – Lebensräume gestalten: biodivers, behaglich, klimaresilient“.



Angesichts der voranschreitenden Klimakrise wird die Integration von Pflanzen in die städtische Architektur zu einem unverzichtbaren Aspekt der Stadtplanung, um Lebensräume vor Hitze zu schützen und die Lebensqualität zu erhalten. Dabei kann Austrotherm XPS® als Dämmstoff unterstützen – etwa als Dämmung eines begrünten Umkehrdaches.

Sicheres Nest

Die Flusseeeschwalben sind vom Klimawandel besonders betroffen – im luxemburgischen Moseltal haben sie zur Unterstützung feuchtigkeitsresistente rosa Brutflöße bekommen.

Der gemeinnützige Verein natur&emwelt a.s.b.l setzt sich in Luxemburg für den Schutz des Artenreichtums in einer vielseitigen Natur- und Kulturlandschaft ein. Im Schutzgebiet Haff Réimech gibt es eine Population an Flusseeeschwalben, die dort jährlich ihre Jungen aufziehen. Da sie aber immer weniger geeignete Plätze dafür finden, war Hilfe notwendig: Speziell konstruierte Flöße aus Austrotherm XPS® unterstützen hier die Vögel beim ungestörten Brüten. Die Wasserresistenz des rosa Dämmstoffs kommt der Haltbarkeit dabei sehr zugute. Die Brutflöße wurden im April ausgebracht und im Sommer

von fünf Paaren Flusseeeschwalben sowie einigen Lachmöwen genutzt. Die Flusseeeschwalbe brütet von Mai bis August an Küsten und auf spärlich bewachsenen Felsen- und Sandinseln. In das Nest, das mit Halmen ausgekleidet wird, legt das Weibchen ein bis vier Eier. Beide Eltern wärmen die Eier etwa drei Wochen lang, bis die Küken schlüpfen. Die Flusseeeschwalbe gilt als eine der Arten, die vom Klimawandel besonders betroffen sein wird: Die Forschung geht davon aus, dass ihr Verbreitungsgebiet sich nach Norden verschieben und erheblich schrumpfen wird.



Spatenstich für Photovoltaik-Anlage

Der Standort Wittenberge geht großen Schrittes Richtung nachhaltiger Energieversorgung.

Am 30. Januar wurde symbolisch der Grundstein für ein wegweisendes Projekt bei Austrotherm Dämmstoffe in Wittenberge gelegt. Durch eine Investition von 3 Millionen Euro entsteht eine Photovoltaik-Anlage mit einer Nennleistung von 2.700 kWp. Die Anlage wird voraussichtlich 20 % und im Sommer sogar bis zu 100 % des Strombedarfs des Dämmstoffwerks decken können. Die erzeugte Menge entspricht dem Stromverbrauch von 1000 Haushalten. Diese Investition unterstreicht nicht nur das Engagement von Austrotherm im Bereich Klimaschutz, sondern verdeutlicht auch den Beitrag des Unternehmens zur Optimierung des ökologischen Fußabdrucks.



Beim symbolischen Spatenstich (v.l.n.r.): Thomas Götz (Geschäftsführung Technologie- und Gewerbezentrums Prignitz), Oliver Hermann (Bürgermeister Stadt Wittenberge), Lars Peter und Alexander Sinner (Geschäftsführung Austrotherm Dämmstoffe GmbH) sowie Jonas Kothy (Projektentwicklung, Standortleitung Dresden Faber Solartechnik GmbH)

Wir gratulieren!

Bei unserem Gewinnspiel in der letzten Ausgabe wurde Jörg Becker als Gewinner ermittelt – er darf sich über drei Nächte für zwei Personen im Burghotel Stadtschlaining freuen! Dieses wurde mit Austrotherm Dämmstoffen saniert.



Andreas Jäger
↳ Klimaexperte

Dämmen! Und Generationen schützen.

Kein Wunder, dass junge Menschen mehr Maßnahmen zum Klimaschutz einfordern – schließlich wollen sie in einer lebensfreundlichen Umwelt leben. Deswegen ist Dämmen so wichtig, um nachhaltig auch noch die nächsten Generationen zu schützen. Außerdem erspart man sich im Winter hohe Heizkosten und im Sommer Kühlkosten. Austrotherm setzt als Familienbetrieb seit Jahren starke Zeichen für den Klimaschutz: Mit recycelbaren Austrotherm XPS®-Dämmstoffen, die CO₂-Emissionen eindämmen.